

PRESSEMITTEILUNG 05/09

9. Oktober 2009



Rund 200 Praktikanten versammelten sich am Vormittag des 9. Oktober 2009 zum Praktikanten-Streik auf dem Potsdamer Platz in Berlin. Sie protestierten lautstark für bessere Praktikumsbedingungen – ein deutliches Zeichen für Politik und Wirtschaft.

Bei strahlendem Sonnenschein kamen rund 200 Praktikanten auf dem Potsdamer Platz in Berlin zusammen. Gemeinsam setzten sie sich für eine angemessene Entlohnung, eine gesetzliche Regelung von Praktika als Lernverhältnisse und ein Verbot der Substitution von Vollzeit Arbeitsplätzen durch Praktikanten ein. Robin Thiesmeyer vom Organisatorenteam des Praktikanten-Streiks forderte Studenten und Absolventen auf, sich zu solidarisieren: „Die Situation wird sich nicht ändern bis die Praktikanten nicht aufhören, sich ausbeuten zu lassen. Nur gemeinsam können wir gegen dieses System kämpfen“.

Unterstützt wurde der Praktikantenstreik von fairwork e.V., DGB Jugend, ver.di, GEW Berlin und taz – die tageszeitung. Vertreter der Gewerkschaften und Initiativen riefen die Praktikanten auf, stärker für ihre Rechte einzutreten. Florian Lamp von fairwork e.V. richtete sich außerdem direkt an die neugewählte Bundesregierung: „*Arbeit muss sich wieder lohnen*“ plakatierte die FDP vor der Wahl, gleichzeitig schließt sie eine Stärkung der Praktikantenrechte aber aus. Eine Meinung, die die CDU teilt“. Die hohe Beteiligung am Praktikanten-Streik zeigt insbesondere kurz nach der Bundestagswahl die enorme Relevanz des Themas und schiebt eine erneute Debatte über das „System Praktikum“ an.

Durch kreative Aktionen demonstrierten die Praktikanten ihre prekäre Situation: Nach dem Prinzip „Reise nach Jerusalem“ auf Bürostühlen konkurrierten sie um die wenigen vorhandenen Arbeitsplätze. Beim Entscheidungsspiel „Simon says“ zeigte sich, dass viele der Anwesenden bereits mehr als zwei Praktika absolviert hatten, während derer die meisten finanzielle Unterstützung von ihren Eltern benötigten. Lediglich ein Praktikant verdiente mehr als 400 Euro. Neben den Mitmach-Performances sorgte die Band „Ben Butler & Mousepad“ mit ihrem Synthie-Pop für Stimmung.

Organisiert wurde der Praktikanten-Streik 09 von acht jungen Menschen mit umfangreichen Praktikumserfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern und Unternehmen. Bis Ende September nahmen sie als Team an der Praktikumsinitiative creativevillage teil. Der Streik richtet sich jedoch ausdrücklich nicht gegen diese und die an ihr beteiligten Unternehmen, sondern nutzt die im Rahmen von creativevillage zur Verfügung gestellten Mittel, um auf die allgemein vorhandene Problematik "System Praktikum" aufmerksam zu machen.

KONTAKT- bei Veröffentlichung im Internet, bitten wir darum, die Telefonnummern nicht zu nennen

Anna Mauersberger
Tel.: 0173-2118323

Tobias Singer
Tel.: 0176-20931978

E-Mail: praktikantenstreik09@gmail.com

<http://praktistreik09.blogspot.de/>

<https://twitter.com/PraktiStreik09>

<http://bewegung.taz.de/aktionen/prakti-streik09>

www.facebook.de

www.studivz.de

